

Positionspapier der Schulleitung der JGS zur Planung des Präsenzunterrichts ab dem 22. Februar 2021 im Schichtbetrieb

Mit dem Präsenzunterricht an der JGS beginnen wir eine neue Phase ab dem 22. Februar 2021

Zu berücksichtigen ist die geltende Coronaverordnung, die von Zeit zu Zeit immer wieder angepasst wird. Eine nächste Sitzung der Ministerpräsidenten mit der Kanzlerin ist für den 3. März angekündigt.

Als Besonderheit stehen wir derzeit in der Situation, dass mit Bezug auf entsprechende Medienberichte insbesondere die britische Mutation des Virus auch ein Infektionsgeschehen in Kindertagesstätten ausgelöst hat bzw. ein mögliches Infektionsgeschehen auch in den Grundschulen zu befürchten ist. Auch der Schutz der Lehrkräfte und des Schulpersonals ist noch nicht vollumfänglich strukturiert, so dass das Risiko der Ansteckung in der Präsenzsituation nach wie vor gegeben ist.

Deshalb steht Hygieneplanung und Sicherheitsvorkehrungen an der JGS in einem besonderen Licht. Z.B. ist die massive Reduzierung der Kontaktmöglichkeiten wie wir sie durch Wegfall der großen Pause mittels Schichtbetrieb in der Präsenz umsetzen von prinzipieller Bedeutung. Ebenso achten wir auf strikte Trennung der Jahrgangsstufen und die nach den Möglichkeiten gegebene Kohortenbildung mit festen Personalzuordnungen.

Eltern stellen ebenso wie Lehrkräfte fest, dass Kinder im Homeschooling eine begrenzte Aufmerksamkeitsspanne haben und diese nach den langen Lockdownphasen deutlich kürzer ausfällt als normal. Dem kommen wir durch die Beschulung in der Präsenz in den 90minütigen Unterrichtsschichten entgegen. Die Kinder werden kompakt instruiert um dann in den Fernlernphasen weitgehend selbständig arbeiten zu können.

Der Schulleitung ist bewusst, dass das Schichtkonzept nicht bei allen Eltern in ein vorliegendes Tagesschema problemlos eingepasst werden kann. Aus Elternperspektive zeigen sich die enormen Belastungsmomente in einer zum Teil unterschiedlichen Interessenlage.

Im Schulbetrieb sind aber Sicherheitsdenken, Hygieneansprüche und das Ziel die Vorgaben des Bildungsplans bestmöglich in der gegebenen Situation umzusetzen nicht einfach auszublenden. Hier stehen die Kinder, deren möglichst sichere Anwesenheit in der Schule und deren Bildung im Vordergrund. Schwierig ist, je jünger die Kinder sind, Abstand zu wahren und Kontakte zu reduzieren.

Mit dem Präsenzunterricht ist die Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele verknüpft und er ist keine ausschließliche und unverbindliche Betreuungsoption.

Falls Sie als Eltern in der gegebenen Konzeption Ihre Bedenken haben, steht es ihnen frei, Ihr Kind nicht am Präsenzunterricht teilnehmen zu lassen.

Wir bitten nochmals eindringlich darum, die Notbetreuung nur dann zu beanspruchen, wenn sie zwingend erforderlich ist. Unsere Personal- und Raumressourcen zur Abdeckung von Präsenz und Notbetreuung sind tatsächlich begrenzt und jede Entlastung in dieser Hinsicht willkommen.

Nachdem wir uns in der Schulleitung und mit dem Kollegium, Elternvertretung, Schulamt und Stadtverwaltung ausgetauscht haben, gibt es für die Planung des Präsenzunterrichts ab dem 22. 2. eine klare Haltung seitens der Lehrkräfte, der sich auch die Schulleitung verpflichtet fühlt. Die wesentlichen Argumente sind in etwa folgende und spiegeln nochmals die Darstellung im ersten Teil dieses Papiers wider:

Da wir im Präsenzunterricht keine reine Beaufsichtigungsaufgabe haben und diese auch nicht sehen, sondern im Rahmen der Möglichkeiten ein Erziehungs- und Bildungsauftrag umzusetzen ist, halten wir die Option an 5 Tagen mit jeweils 2 Unterrichtsstunden für geeigneter.

Das Modell wurde schon einmal praktiziert und hat sich aus Sicht der Schule umfanglich bewährt.

Da wir davon ausgehen, dass nur die Fächer D, M und SU im Fokus sind, fehlen an einem 5-Stunden-Tag vollkommen die rekreativen Bereiche. Ein konzentrierte Unterricht in den Kernfächern mit 2 Stunden pro Tag ist für die Kinder besser kompensierbar. Insbesondere Sport und Musik dürfen ja nicht unterrichtet werden.

Da wir davon ausgehen, dass nach der langen Zeit des Lockdowns und der drastischen Reduzierung des Präsenzunterrichts die Kinder sich an das Durchhalten eines Unterrichtstages erst sukzessive wieder gewöhnen müssen, ist für uns der Schichtbetrieb an 5 Tagen mit jeweils 2 Stunden die beste Lösung.

Bei 10 Unterrichtsstunden pro Woche pro Gruppe, bliebe ein Tag vollkommen ohne Präsenz (z.B. der Freitag) und die beiden Aussetztage würden ebenfalls wegfallen. Das halten wir angesichts der Eingewöhnung in die Normalform und eine kontinuierliche Beschulung für weniger zielführend.

Alle anstehenden Lernaufgaben wurden und werden bei uns weitgehend in Lernpaketen auf allen Klassenstufen verankert, so dass die täglichen Impulsstunden pädagogisch und bezüglich des Bildungsauftrags den größtmöglichen Effekt erzielen.

Bei einem Schichtbetrieb wie bekannt, lassen sich sowohl das Ankommen wie auch die Pausen, was die Kontaktminderungen betrifft, erfahrungsgemäß problemlos händeln.

Die uns zur Verfügung stehenden Lehrerstunden müssen sowohl für den Präsenzunterricht als auch für mögliche Notbetreuung eingesetzt werden. Dies ist für uns derzeit nur eingeschränkt möglich (wir haben auch Risiko-Personen und Ausfall von Lehrkräften) und mit dem Schichtunterricht kommen wir damit besser zurecht.

Mit der Schichtlösung haben wir lange und intensiv Erfahrungen sammeln können, so dass die Organisation und der Wiedereinstieg auf sehr viel Bekanntem aufbauen kann. Das Kollegium hat damit die Chance, sich anstatt auf organisatorischem

Neuland orientieren zu müssen, sich gleich auf einen sauber geregelten Schul- und Unterrichtsbetrieb konzentrieren zu können, wovon wir alle profitieren.

Mit der unbedingten Beachtung des Hygieneplans möchten wir ein sicheres Sein in Schule bestmöglich gewährleisten. Das Tragen einer Mund-Nasen-Schutzmaske ist nach wie vor nicht verbindlich. Ein freiwilliges Tragen ist kein Problem. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass die Kinder ihre Masken stets bei sich tragen. Erfreulicherweise wurden inzwischen auch die Lehrkräfte mit Masken ausgestattet.

Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich als Eltern bitte direkt und unmittelbar an Ihre Klassenlehrkräfte um größtmögliche Transparenz des Schulbetriebes zu gewährleisten.

Wie immer am Schluss bedanken wir uns als Schulleitung sehr herzlich für Verständnis und Unterstützung für die tägliche Bildungsarbeit mit den Kindern.

Gleichzeitig kommen wir heute nicht umhin, auch weiterhin um tatkräftige, vertrauens- und verständnisvolle Begleitung in dieser schwierigen Situation zum Wohle der Kinder einzufordern.

Für die Schulleitung ,

Geiger
Rektor